Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lied, Waltharius, Reinecke Fuchs). All das tritt nicht in dürren Auszügen auf, sondern ist unterlegt und durchflochten von lebendigen Schilderungen darüber, aus welchen Grundlagen sich das Geistesleben unserer Ahnen entwickelt hat. Erst gibt der Verfasser ein lebhaft gezeichnetes Charakterbild der alten Deutschen; dann führt er uns in das Weben und Wirken ihrer Phantasie, welche aus der Naturanschauung erst die Götter und aus diesen die Helden der Sage gestaltet. Diese wird mit geschichtlichen Ereignissen in Verbindung gebracht, bis das Christenthum gegen heidnische Ueberlieferungen den Kampf aufnimmt, der sich auch bald in der Literatur widerspiegelt. — Die feine Darstellung versteht es, uns auch für Stoffe zu fesseln, die uns sonst ferne lagen. — Am Text dieses Werkes ist seit 10, an den Zeichnungen und Holzschnitten seit 5 Jahren gearbeitet worden. Die Illustrationen weisen eine mitunter vollendete Schönheit auf. Die Probeansicht: „Ekkehard dichtet das Walthariuslied" (beim Wildkirchlein Appenzell) ist wahrhaft entzückend. Die Initialen und Schlussbilder zu den Kapiteln sind nicht minder ansprechend. Wir weisen unsere schweizerischen Freunde angelegentlich darauf hin, die Novität zich anzusehen und von ihrem Werth zur Anschaffung sich zu überzeugen.

Redaktionsmappe. Die „Lesenotiz" betreffend Berechnung des Sonnenlaufs durch Mädler ist wie in letzter Nummer, so bereits in Nr. 24 letzten Jahres gegeben worden. — Herr Pfarrer Lutz in Dättlikon erklärt, dass er „nicht der Verfasser der dem Päd. Beob. missbeliebigen Einsendung in den Blätt. für die christl. Schule sei." Indem wir hierin eine Art Missbilligung jenes Artikels lesen, bedauern wir, Herrn Lutz unrecht gethan zu haben, und ziehen für uns neuerdings die Mahnung, wo möglich nur sachlich zu polemisiren und minder nach Namen zu fragen. In anderm Sinne nehmen wir von jener „Abfertigung" kein Wort zurück.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Ausschreibung einer Lehrstelle.

Die an der **kantonalen Industrieschule** in **Zürich** durch Rücktritt erledigte Lehrstelle für **Geschichte** wird auf Beginn des neuen Schulkurses zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die Zahl der wöchentlichen Stunden beträgt je nach der Anzahl der Parallelklassen 13—20 und die jährliche Besoldung 160—200 Fr. per wöchentliche Stunde. Dem Inhaber kann einstweilen auch die Uebernahme von 5 Stunden in demselben Fache am **Gymnasium** und an **einer andern Anstalt** unter den gleichen Bedingungen in Aussicht gestellt werden.

Bewerber haben ihre Anmeldungen mit Ausweisen über ihren Studiengang und ihre bisherige Lehrthätigkeit bis **spätestens den 20. ds.** der Erziehungsdirektion, Herrn Regierungsrath **Zollinger** einzusenden.

Zürich, den 5. März 1879.

(OF1624)

Für die Erziehungsdirektion,
Der Sekretär:
Grob.

Einladung zum Abonnement für freisinnige Lehrer.

DEUTSCHER SCHULWART.

Pädagogische Monatsschrift im Harnisch.

Unter Mitwirkung von

Dr. C. Beyer, Dr. Fr. Dittes, Dr. Im. H. v. Fichte, Professor der Philosophie, Friedrich Gärtner, Dr. Georg Hirth, Dr. Paul Hohlfeld, J. A. Mangold, Fr. Wilh. Pfeiffer, Dr. Karl Röder, Professor der Rechtsphilosophie, Dr. Fr. Ch. Selber, Dr. Hugo Schramm-Macdonald, B. Steinmetz, Dr. Erasmus Schwab.

Sechster Jahrgang in 12 Heften.

Herausgeber und Redakteur: **Dr. Paul Schramm.** MÜNCHEN. Verlag: **Jos. Ant. Finsterlin,** Salvatorstrasse 21.

Erscheint monatlich in Heften à 50 Pfg. Preis ganzjährig 6 M. Zu beziehen durch alle Postämter (nur ganzjährig) und Buchhandlungen. Einsendungen werden portofrei erbeten unter der Adresse der Redaktion, Reichenbachstrasse 36/3. — Anzeigen werden aufgenommen und der Raum der gespaltenen Petitzeile mit 10 Pfg. berechnet.

Verlag von OTTO SPAMER in Leipzig.

In 25—30 vierzehntägig erscheinenden Lieferungen à 50 Pfg. = 30 Kr. ö. W. Mit 360 Abbildungen, Tonbildern, Porträtsgruppentafeln u. s. w. nach Zeichnungen von **Ludwig Burger, E. v. Luttich, B. Mörlins** u. A. (M2830L)

Illustrirte Literaturgeschichte

in volksthümlicher Darstellung.

Von Otto von Leixner.

Vollständig bis Ostern 1880.

Ein ausführliches Programm, das den reichen Inhalt und den Nutzen dieser Literaturgeschichte für Haus und Schule vollständig klar legt, **gratis** und **franko.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Patent-Schultintenfässer

neuester Konstruktion, leicht anbringbar an Schulbänken, Pulten etc. empfiehlt in 4 verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen das Allein-Dépôt von M800Z

Landolt & Vorbrodt,
Papeterie, ob. Kirchgasse 21, Zürich.

Modelle

für den Zeichen-Unterricht

in allen architektonischen Stylarten.

Reduzirte Preise, billiger als alle andern Bezugsquellen, in Folge vortheilhafter Einrichtung meiner Formator-Werkstätten. Zu jeder Sendung ein Pestalozzi-Porträt gratis.

Zeltweg, Zürich. **L. Wethli,** Bildhauer.

Offene Lehrerstelle.

Die Lehrerstelle an der Primarschule **Leimbach** (Enge) ist auf künftigen Mai definitiv zu besetzen. Anmeldungen und Zeugnisse sind innert 14 Tagen dem Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn C. Nägeli, einzureichen, der auch bereitwilligst über diese Stelle jede wünschbare Auskunft ertheilt.

Leimbach, 6. März 1879.

Die Gemeindeschulpflege.

Farbige Wandtafelkreide

in sechs Nüancen empfehlen nebst übrigen Schulutensilien M799Z

Landolt & Vorbrodt,
Papeterie, ob. Kirchgasse 21, Zürich.

K. V. 1878.

Versammlung Samstag, den 22. März, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zur Platte. Wichtige Traktanden lassen vollzähliges Erscheinen erwarten.

Das Präsidium.

Neue Lehrstelle.

Die 5. Lehrstelle an der **Sekundarschule Aussersihl-Wiedikon** ist auf Mai 1879 definitiv zu besetzen. Die Besoldung ist die gesetzliche. Bewerber wollen ihre Anmeldungen nebst Zeugnissen dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Kramer-Wyss in Aussersihl, einreichen. Die Anmeldungsfrist geht mit 20. März zu Ende. H943Z

Aussersihl, 4. März 1879.

Das Aktuariat der Sekundarschulpflege.

COLLÉGE de la Chaux-de-Fonds. Concours.

Conformément aux règlements de la municipalité et de la commission d'éducation, le poste de **Directeur des écoles primaires** est mis au concours.

Traitement annuel: 4500 fr.

L'entrée en fonctions sera fixée ultérieurement.

Fermeture du concours le **30 juin,** prochain.

L'on est prié d'adresser les offres au président soussigné qui est dépositaire du cahier des charges.

Au nom de la Commission
d'éducation de la Chaux-de-Fonds,
Le Président,
Berthold PELLATON.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).